

Heitere Zeitreise zum 100. Geburtstag

Theater „Mit de Schees durch die Geschichte“ sorgte am Samstagabend für Begeisterung im Kreuznacher Kurhaus

Von unserem Mitarbeiter
Albert Kossmann

■ **Bad Kreuznach.** Wer bis jetzt noch nicht wusste, was „e Schees“ ist, dem wurde es am Samstagabend auf höchst amüsante Art und turbulente Weise in der Komödie „Mit de Schees durch die Geschichte“ im Bad Kreuznacher Kurhaus klar gemacht.

„E Schees“ ist auf Kreuznacherisch ein Kinderwagen. Und solch ein Vehikel mit einem Baby drin schob „Oma Griesbach“ alias Anna Marita Engel durch die Szenerie. Die seit vielen Jahren in Späbrücken lebende saarländische Friseurin hatte sich nicht nur auf Initiative von Heike Sellen zum 100. Geburtstag des Kurhauses die witzige Handlung einfallen lassen, sondern war auch für das „Casting“ zuständig und führte Regie.

Es wurde nicht nur das Geheimnis um die Schees gelöst, die Zuschauer im vollbesetzten Kursaal erfuhr auch Episoden aus der 100-jährigen Geschichte des ehrwürdigen Hotels. Wie ein roter Faden zog sich das Treffen von Frankreichs Präsident Charles de Gaulle und Konrad Adenauer 1958 durch das Geschehen. Als durchsickerte, dass der große Franzose in die Kurstadt kommen würde, herrschte Aufregung beim Küchenpersonal um Küchenchef Franz (der fernsehfernhäre Franz-Xaver Bürkle spielte sich selbst). Zwischen Kochtöpfen und Pfannen wurde der Plan ausgebrütet, ein Theaterstück zu schreiben, in dem das Küchenpersonal Rollen übernehmen sollte.

Jetzt nahm das Stück richtig Fahrt auf und steuerte mit Volldampf auf die Lachmuskeln des Publikums zu. Es war schon köstlich, als sich Koch Franz und seine Brigade, allen voran der vorwitzige Lehrling Jens (Alexander Ess), mit Feuereifer an die Aufgabe machten, „Dem Gaul“ einen zünftigen Empfang zu bereiten. Was folgte, war ein leicht verdäuliches Menü in einer munteren Folge von Situati-



Großer Bahnhof und Aufregung zum Finale: Am Bahnsteig warten die Bad Kreuznacher aufgeregt auf die Ankunft des französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle und des Bundeskanzlers Konrad Adenauer zum ersten Treffen im Kurhaus.

Foto: Albert Kossmann

„Mit de Schees durch die Geschichte“: Die Darsteller

Anna Marita Engel, Sintje Rausch-Engel, Heike Sellen, Angela Sohler, Claudia Sohler, Aline Butzbach, Connie Förster, Uwe G. Förster, Ingrid Moritz, Winfried Mottweiler, Franz-Xaver Bürkle, Alexander Ess, Helda Oepen, Wilfried Hilgert, Heidi Baumgärtner, Christel Schulz, Petra Trölenberg, Sila Teodorescu. Auch Kurhausdirektor Thomas Sante übernahm eine Nebenrolle. *ak*

onskomik, gewürzt mit reichlich Mimik, Gestik und Slapstickeinlagen. Besonders reizvoll war, dass jeder der bunt zusammengewürfelten Darsteller in seiner Mundart oder seinem Dialekt sprach. Schwäbisch wechselte mit Saarländisch, Rheinländisch mit Kreuznacherisch. Ein „alttestamentarisches Sprachgewirr“ herrschte auf der Bühne wie einst in Babel beim Turmbau. Wie übersetzt man „Kreznacher Gässje“? Das war die Frage. Da fielen Sätze wie beispielsweise „Je parle francais

hökchstens Abee“. Kaum ein Klammottenklischee wurde ausgelassen: Männer schlüpfen in Frauenummel, und der Koch wart mit Topflappen auf seinen Azubi.

Der größte Gag war wohl eher unfreiwillig, als das Mikrofon ausfiel und daher kaum zu verstehen war, dass der Restaurant-VIP-Gast (Marita von Wittenburg-Beck) in geheimer Mission unterwegs war. Da erwiesen sich einige Darsteller, allen voran Anna Marita Engel, als Meister der Improvisation: „Das macht nix, es hot Sie sowieso nie-

mand im Saal verstant.“ Ein sprühender Regieeinfall war das Einbinden in die Handlung von Sopranistin Klaudia Wingenter-Süß und Tenor Jürgen Frank. Sie präsentierten Schlager aus den jeweiligen Epochen des Kurhauses und verliehen dem Stück den Charakter einer Revue.

Die Moral der in bunten Bildern erzählten Geschichte blieb dem Lehrling Jens zum Finale des Stückes vorbehalten: „Aus Feinde sinn do Freinde worr, e Freindschaft war bis heut geboor.“